



Falkenfels bedient sich beim "Ausverkauf" auf Schloss Neidstein

Schloss Neidstein liegt in der Oberpfalz und gehört zur Gemeinde Etzelwang. Es wurde unterhalb der früheren Burganlage neu errichtet und 1513 fertiggestellt.



2006 gelangte es in die Medien, weil der bekannte amerikanische Filmschauspieler Nicolas Cage den Herrschaftssitz derer von Brand übernommen hatte. Allerdings veräußerte er ihn im März 2009 schon wieder.

2006 ging die Nachricht durch die Presse, der amerikanische Schauspieler Nicolas Cage habe Schloss Neidstein in der Gemeinde Etzelwang (Kreis Amberg-Weizbach) am 19. Juli 2006 gekauft.

Der erste Besitzer von Burg Neidstein war der Reichsministeriale Rupertus de Nietstein. Nach dem



Aussterben des Adelsgeschlechts der Neidsteiner um das Ende des 13. Jahrhunderts wechselten mehrere Adelsgeschlechter als Eigentümer ab. 1326 gelangte die Burg an den Wittelsbacher Ludwig den Bayern. Die Wittelsbacher verpfändeten sie an Adelsfamilien, 1466 verpfändete Herzog Ludwig die Burg an Hans Prantner (Brand). Bei dem Geschlecht derer von Brand wurde die Burg als Mannlehen weitervererbt, da die Wittelsbacher sie nie mehr einlösten. Die Burg blieb in den Händen derer von Brand bis zum Jahr 2006. Dr. Philipp Freiherr von Brand bewohnte die Burg bis 1973. Er hatte keine eigenen Kinder, der Erbe war sein Neffe Theodor Philipp Rudolf von Brand, Bundesrichter in den USA, gestorben 2004. Dessen Söhne Andrew und Alexander übergaben sie einer Immobilienmaklerin zum Verkauf.

Die Burg Neidstein lag ursprünglich auf dem Berggipfel oberhalb des Schlosses, wo heute nur noch geringe Reste sichtbar sind. Das jetzige Schloss war von Jobst von Brand(t) errichtet und 1513 fertiggestellt worden. Der Umgestaltung zwischen 1855 und 1860 verdankt es sein heutiges Aussehen.

Der Meldung vom Verkauf des Schlosses Neidstein folgte die Ankündigung, das Inventar werde am 20./21. September 2006 bei Neumeister in München versteigert. Unter den angebotenen Gegenständen befanden



sich zwei Ölgemälde aus dem 18. Jahrhundert, für die 2.000 Euro angesetzt waren. Sie zeigen Oberpfälzer Landschaften mit der Ansicht verschiedener Burgen und Schlösser. Ihre Maße sind 59,5 mal 140 cm und 62 mal 143 cm. Für 11.000 Euro bekam Herr Sieber, jetziger Besitzer von Schloss Falkenfels, den Zuschlag. Eines der Bilder hängt seitdem in der Gaststube von Schloss Falkenfels. Der Blick des Betrachters wandert über Hügelketten, deren Kuppen von Burgen gekrönt sind, unter ihnen die Burg Neidstein.

In der linken unteren Ecke gibt der Maler seinen Namen und das Entstehungsdatum preis:

*N. M. Kleemann
pinxit
1737*

Der Künstler heißt mit vollem Namen Nikolaus Moritz Kleemann. Es wird angenommen, dass sein Vater Johann Kleemann war, Schreib- und Rechenmeister in Hersbruck bei Nürnberg, geboren am 23.6.1664, gestorben am 11.12.1717. Nikolaus Moritz Kleemann selber war Porträtmaler (Öl und Miniatur), seit 1726 Universitätsmaler in Altdorf, seit 1740 in Nürnberg ansässig, am 7.2.1756 starb er in Nürnberg. Seine fünf Söhne lernten bei ihm und waren zeitlebens im künstlerischen Bereich an verschiedenen Orten tätig.

Man muss es bedauern, wenn ein über Jahrhunderte gewachsenes Inventar eines Schlosses in alle Winde verstreut wird. Es mag schmerzen, dass die Gemeinde Etzelwang, in deren Gebiet das abgebildete Schloss Neidstein liegt, bei der Versteigerung nicht zum Zuge kam. Man darf sich aber freuen, dass der Schlossherr von Falkenfels zugriff, denn Falkenfels hat eine Beziehung zu Schloss Neidstein.

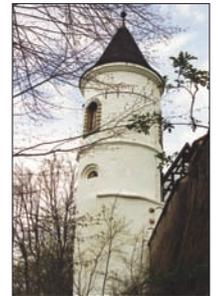
Maria Katharina von und zu Weichs auf Falkenfels heiratete 1679 (nach Weichser Überlieferung 1677) Johann Paul von Brand auf Neidstein und Etzelwang. Er wurde am 5.9.1653 geboren und starb am 4.6.1721, Maria Katharina wurde 1655 (nach Falkenfeler Tradition 1645) geboren und starb am 30.8.1720. Ihr

Vater war Johann Jakob von und zu Weichs auf Falkenfels und Ascha, ihre Mutter Maria Jacobe von Altenpreysing. Johann Jakob von und zu Weichs bekleidete verschiedene Ämter: 1633 wird er fürstl. bischöfl. Regensburger Rat genannt, 1655 noch dazu „der gemein löblichen Landschaft in Bayern Verordneter“. 1670 war er Pfleger zu Pernstein und früher schon Rittersteuerer des Rentamts Landshut. Er war häufig in Geldnöten. Eine mögliche Ursache war die Zerstörung der Schlossgebäude in Falkenfels durch die Schweden 1641. Nach seinem Tod am 6.11.1673 brach über seine Güter die Gant aus. Sohn Timon Viktor konnte sie aber wegen einer vorteilhaften Verheiratung wieder einlösen.

Maria Katharina von und zu Weichs und Ehemann Johann Paul von Brand hatten zwei Söhne und drei Töchter. Der erste Sohn spiegelt in seinem Namen die zwei Brüder seiner Mutter wider: *Timon Viktor* und *Ferdinand*. Im folgenden Sohn sind ihr Vater *Johann Jakob von und zu Weichs* und ihr Urgroßvater *Christoph von Seyboltstorf* in Erinnerung gerufen. Zwei Töchter fanden in Klöstern Unterschlupf. Die Tragik dieser Ehe lag darin, dass Sohn Timon Viktor Ferdinand nicht heiratete und Sohn Johann Christoph jung starb. Damit erlosch dieser Zweig der Brand auf Neidstein.

Ölgemälde in der Gaststube von Schloss Falkenfels von Nikolaus Moritz Kleemann, 1737: Oberpfälzer Landschaft mit Burg Neidstein (oben)

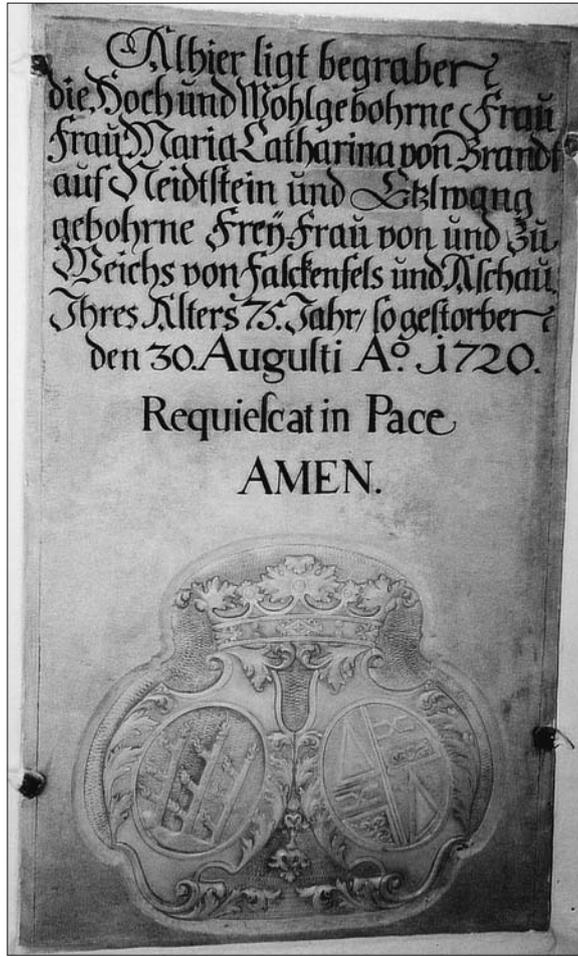
Foto links oben: Schlosshof Neidstein



Auf dieser Kuppe oberhalb des jetzigen Schlosses lag einst die Burg Neidstein. (Foto unten)



Grabplatte der Maria Katharina von Brandt auf Neidstein, geborene von und zu Weichs von Falkenfels, in der Pfarrkirche zu Ascha



Vielleicht liegt deshalb Maria Katharina von Brandt auf Neidstein und Etzelwang, geborene von und zu Weichs, in der Pfarrkirche zu Ascha begraben; diese Kirche war die Grablege der Weichser auf Falkenfels. Die Grabplatte zeigt in der unteren Hälfte das Ehewappen, wobei der rechte Teil das Weichser Wappen trägt, während auf der linken Hälfte das Wappen derer von Brand dargestellt ist. Letzteres birgt drei von links unten nach rechts oben strebende Fackeln, aus denen oben je eine und links je drei Flammen züngeln (Brand). Es ist also ein sprechendes Wappen, bei dem der Sinn des Namens ins Bild übersetzt wurde. Das Weichser Wappen haben wir im Mitterfelser Magazin Nr. 9/2003, S. 39, zu deuten versucht.

Quellen:

- Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Schloss_Neidstein; <http://de.wikipedia.org/wiki/Etzelwang>;
- Philipp Theodor von Brand, Burg und Schloss Neidstein und ihre Bewohner von 1050 bis zur Gegenwart, in: Weidner Heimatkundliche Arbeiten 15, Weiden 1971;
- Dorfstraßen statt Sunset Boulevard, Straubinger Tagblatt vom 1. Juni 2007;
- Allgemeines Lexikon der Bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, begründet von Ulrich Thieme und Felix Becker, hgb. von Hans Vollmer, E.A. Seemann Verlag, Leipzig, 19. Band, S. 427 - 429;
- Edda Fendl, Geschichte der Edlen von Weichs auf Falkenfels, Mitterfelser Magazin Nr. 9/2003;

Ausschnitt aus dem Stammbaum der Brand(t) auf Neidstein nach Philipp Theodor von Brand, in: Weidner Heimatkundliche Arbeiten 15, 1971 (rechte Spalte)

Fotonachweis: Alle Neidstein-Fotos von Reinhard Herbst

Mein besonderer Dank gilt Frau Petra Vorsatz, Dipl.-Archivarin des Stadtarchivs und Stadtmuseums Weiden, für Materialbeschaffung; Dank auch an Josef Buchner für Internet-Recherche.

